

«Die Schülerinnen und Schüler dürfen selbst anpacken»

Nach einjähriger, pandemiebedingter Pause findet am 26. Oktober 2021 wieder der kantonale Tag der Gesundheitsberufe statt. Sechs Spitäler geben Jugendlichen Einblick in ihre Arbeit. André Pfanner-Meyer sagt, was es an diesem Tag alles zu sehen gibt. Er ist Geschäftsführer der Oda Gesundheit Bern, die für die Gesamtkoordination verantwortlich ist.

PETER BRAND

Herr Pfanner, nächste Woche findet wieder der Tag der Gesundheitsberufe statt. Freuen Sie sich auf diesen Anlass?

Sehr sogar. Nach der Absage im letzten Jahr ist es enorm wichtig, dass wir diese Informations- und Austauschplattform wieder anbieten können. Wir dürfen nicht vergessen: Gerade Jugendliche im Berufswahlalter haben stark unter der Pandemie gelitten, weil zahlreiche Berufsinformations- und Schnuppermöglichkeiten für eine doch lange Zeit praktisch weggebrochen sind.

Welchen Stellenwert hat der Tag für Ihre Branche?

Einen sehr hohen. Er bietet den durchführenden Gesundheitsbetrieben die Möglichkeit, jungen Menschen einen optimalen Einblick in die Gesundheitsberufe zu geben. Es werden auch Einblicke in die verschiedenen

Versorgungsbereiche wie in die Akutpflege, Spitex, Langzeitpflege und Rehabilitation sowie Psychiatrie ermöglicht. Insgesamt sind rund 70 Betriebe an der Durchführung an den acht Standorten beteiligt.

Sechs Spitäler öffnen am 26. Oktober 2021 ihre Türen und stellen die Gesundheitsberufe näher vor. Welche Berufe sind konkret zu sehen?

Da vor allem Schulklassen der Oberstufe die verschiedenen Spitalzentren besuchen, liegt ein wichtiger Fokus in den Berufen der Grundbildung, wie beispielsweise die beliebten Berufe «Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ» oder «Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA». Selbstverständlich werden aber auch die Berufe der Höheren Bildungsstufen Höhere Fachschule (HF) und der Fachhochschule (FH) aufgezeigt. Insgesamt können 14 Berufe «erkundet» werden.

Wie muss man sich diese Einblicke für die Jugendlichen vorstellen – dürfen sie vor allem zuschauen oder können sich auch selbst Hand anlegen?

Die Schülerinnen und Schüler dürfen sehr wohl selbst anpacken. Genau das zeichnet diesen Besuchstag aus. Die Jugendlichen können zum Beispiel anhand eines Brustmodells eine Herzoperation simulieren und mit einem entsprechenden Instrument versuchen, Bonbons in der Puppe zu ergreifen. Oder unter dem



Freut sich, dass der Tag der Gesundheitsberufe wieder durchgeführt werden kann: André Pfanner-Meyer, Geschäftsführer der Organisation der Arbeitswelt (Oda) Gesundheit Bern.

Mikroskop Blutzellen prüfen. Oder mit einem Alterssimulationsanzug, dem «Ageman», eine Simulation der Bewegung von hochbetagten Men-

schen erleben. Oder das Einsteigen und die Situation in einem Rettungswagen erleben. Das sind attraktive Einblicke.

Der Anlass

Am alljährlichen kantonalen Tag der Gesundheitsberufe öffnen sechs Spitäler im Kanton Bern ihre Türen und geben Einblick in die vielseitige Welt der Gesundheitsberufe. Schulklassen sowie Einzelpersonen haben die Möglichkeit, sich direkt mit Fachpersonen auszutauschen.

Mehr: www.gesundheitsberufe-bern.ch

Wie lange dauert ein solcher Einblick? Ist es möglich, an diesem Tag mehrere Berufe zu sehen – vielleicht sogar in verschiedenen Spitälern?

Es werden verschiedene Rundgänge durchgeführt. Diese dauern in der Regel eineinhalb bis maximal zwei Stunden. Während der Rundgänge können sich die Schülerinnen und Schüler auch an Infomärkten, zum Beispiel mittels Videos, über alle Berufe informieren und sich mit Fachpersonen und Lernenden vor Ort austauschen. An jedem Standort können natürlich mehrere Berufe erkundet werden. Das Grundkonzept ist in allen durchführenden Spitälern ähnlich. Anmelden können sich die Schülerinnen und Schüler übrigens auf unserer Homepage.

Angenommen, jemand ist aufgrund des Gesehenen und Gehörten Feuer und Flamme für einen Gesundheitsberuf. Wie muss diese Person weiter vorgehen?

In diesem Fall ist der nächste Schritt, sich bei einem Gesundheitsbetrieb wie Spital, Heim, Spitex, Rehabilitation oder Psychiatrie für einen Ein-

blickstag oder für ein Berufswahlpraktikum zu bewerben. Dafür haben wir eine spezielle Plattform eingerichtet: www.myoda.ch.

Die Gesundheitsberufe sind in der aktuellen Pandemie einer grossen Belastung ausgesetzt. Warum lohnt es sich dennoch, beruflich auf diese Karte zu setzen?

Gesundheitsberufe bieten viele Perspektiven, vor allem vielfältige Einsatzmöglichkeiten in allen Versorgungsbereichen. Es gibt zudem attraktive und ganz spezifische Weiterbildungen auf verschiedenen Bildungsstufen. Und, auch nicht ganz unwichtig: Es gibt viele offene Stellen. Absolventinnen und Absolventen sind entsprechend gesucht. Dies dürfte aufgrund der demografischen Entwicklung auch langfristig so bleiben.

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetsite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE